

# Inhaltsverzeichnis

**Die Tut-Osel** ..... 3



<<< zurück | **Deutsche Sagen - Band 1** | weiter >>>

# Die Tut-Osel

Otmar S. 241 ff.

Mitternachts wann in Sturm und Regen der **Hackelberg** „fatscht“<sup>1)</sup> und auf dem Wagen mit Pferd und Hunden durch den Thüringerwald, den **Harz** und am liebsten durch den Hackel zieht, pflegt ihm eine **Nachteule** voranzufiegen, welche das Volk: die Tut-Osel nennt. **Wanderer**, denen sie aufstößt, werfen sich still auf den Bauch und lassen den **wilden Jäger** über sich wegfahren; und bald hören sie Hundebellen und den Waidruf: hu hu!

In einem fernen Kloster zu **Thüringen** lebte, vorzeiten eine Nonne, Ursel geheißen, die störte mit ihrem heulenden Gesang noch bei Lebzeiten den Chor; daher nannte man sie Tut-Ursel. Noch ärger wurde es nach ihrem Tode, denn von elf Uhr Abends steckte sie den Kopf durch ein Loch des Kirchthurms und tutete kläglich und alle Morgen um vier Uhr stimmte sie ungerufen in den Gesang der Schwestern.

Einige Tage ertrugen sie es; den dritten Morgen aber sagte eine voll Angst leise zu ihrer Nachbarin: „das ist gewiß die Ursel!“ Da schwieg plötzlich aller Gesang, ihre Haare sträubten sich zu Berge und die Nonnen stürzten aus der Kirche, laut schreiend: „Tut-Ursel, Tut-Ursel!“ Und keine **Strafe** konnte eine **Nonne** bewegen, die Kirche zu betreten, bis endlich ein berühmter **Teufelsbanner** aus einem Capucinerkloster an der **Donau** gehohlt wurde.

Der bannte Tut-Ursel in Gestalt einer **Ohreule** in die Dummburg auf den **Harz**. Hier traf sie den **Hackelberg** und fand an seinem huhu! so groß Gefallen, als er an ihrem uhu! und so ziehen sie beide zusammen auf die Luftjagd.

Quellen:

- **Brüder Grimm, Deutsche Sagen, Band 1, S. 400–401, 1816**
- [www.Zeno.org](http://www.Zeno.org)
- [Wikisource](#)

---

[sagen](#), [grimm](#), [deutschesagen1](#), [thüringen](#), [eule](#), [kloster](#), [singen](#), [hackelberg](#), [nonne](#), [wilderjäger](#), [teufelsbanner](#), [spuk](#), [dummburg](#), [harz](#), [bann](#)

1)

fatschen braucht man, wenn die Füße der Pferde im zähen Koth und Moor schnalzen.

From:  
<https://sagen.svenwusch.de/> - **Deutsches Sagen-Wiki**

Permanent link:  
<https://sagen.svenwusch.de/doku.php?id=sagen:grimmds1-343&rev=1701155732>

Last update: **2025/01/30 10:55**

